



### Empfehlungen der Bildungscoalition NGO

Die Bildungscoalition NGO ist eine Allianz von über 30 nationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Gesundheit, Menschenrechte und Jugend. Sie vertritt deren Interessen in der Bildung, Forschung und Innovation und entwickelt Empfehlungen zu bildungspolitischen Geschäften.

#### Geschäfte im Nationalrat

<i>Datum</i>	<i>Vorlage</i>	<i>Empfehlung Bildungscoalition NGO</i>
	<i>Parlamentarische Vorstösse WBK</i>	
Mittwoch, 26. September 2018	Motion WBK-NR ( <u>17.3975</u> ) <b>Austragungsort der WorldSkills in der Schweiz</b>	<b>Annahme</b> der Motion
Mittwoch, 26. September 2018	Motion WBK-NR ( <u>18.3392</u> ) <b>Höhere Fachschulen: Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern</b>	<b>Annahme</b> der Motion
Mittwoch, 26. September 2018	Postulat WBK-NR ( <u>18.3391</u> ) <b>Harmonisierung der Stipendienvergabe. Ist das Ziel erreicht?</b>	<b>Annahme</b> des Postulats

Positionen der Bildungscoalition NGO auf den folgenden Seiten.

**17.3975 Motion WBK-NR**

**Austragungsort der WorldSkills in der Schweiz**

**Inhalt der Vorlage**

Der Bundesrat wird beauftragt, eine Kandidatur zur Durchführung einer Berufsweltmeisterschaft (WorldSkills) zu unterstützen und die regelmässige Teilnahme an WorldSkills sowie EuroSkills zu ermöglichen.

**Position der Bildungscoalition**

Das duale Berufsbildungssystem in unserem Land ist einzigartig. Junge Schweizer Berufsleute stellen dies an Meisterschaften immer wieder eindrücklich unter Beweis. So etwa bei den WorldSkills 2017 in Abu Dhabi, wo 38 junge Schweizer Berufsleute insgesamt 20 Medaillen gewannen, davon 11 goldene, so viele wie noch nie. Damit belegte die Schweiz in der Nationenwertung den zweiten Platz hinter China.

Nach ihrer Rückkehr wurde die erfolgreiche Berufsnationalmannschaft vom stolzen Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann empfangen. Umso unverständlicher, dass der Bundesrat nur drei Monate zuvor entschieden hatte, die finanziellen Mittel von 30 Millionen Franken zur Austragung der WorldSkills 2021 in Basel nicht bereitzustellen. Dies, obwohl das Geld in der BFI-Botschaft bereits vorgesehen war.

Die Austragung von WorldSkills und EuroSkills in der Schweiz fördert nicht nur das Ansehen der Schweizer Berufslehre, es sind auch geeignete Plattformen, um eine breite nationale und internationale Öffentlichkeit auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Vorzüge des Schweizer Bildungssystems aufmerksam zu machen – ganz im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:**  
**Annahme der Motion**

**18.3392 Motion WBK-NR**

**Höhere Fachschulen: Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern**

**Inhalt der Vorlage**

Der Bundesrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen so anzupassen, dass die höheren Fachschulen mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen und ihre Abschlüsse national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert sind.

**Position der Bildungscoalition**

Die höheren Fachschulen (HF) bilden schweizweit Fach- und Führungskräfte aus. Mit ihren rund 400 praxisbezogenen Bildungsgängen in der höheren Berufsbildung sind sie ein bedeutender Bestandteil des dualen Bildungssystems der Schweiz. Allerdings widerspiegelt sich die Bedeutung der höheren Fachschulen (HF) nicht in deren Positionierung: So ist die Bezeichnung „Höhere Fachschule“ im Gegensatz zu „Universität“ oder „Fachhochschule“ nicht geschützt. Ferner dürfen die Absolventinnen und Absolventen eines Diploms HF den Zusatz „eidgenössisch“ nicht im Titel tragen und die Diplome werden nicht vom Bund unterzeichnet – trotz der Aufsicht durch den Bund seit der Revision der MiVo-HF (Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen). Auch fehlt die Möglichkeit, dass sich die HF als Institution vom Bund anerkennen lassen können, was international jedoch oftmals erwartet wird.

Die höheren Fachschulen bieten Menschen mit einer praktischen Grundausbildung wichtige Weiterbildungsmöglichkeiten. Dadurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag an das lebenslange Lernen, wie es auch das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung fordert, welches im Ziel 4 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hervorgehoben wird: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“.

Um die höheren Fachschulen (HF) besser zu stellen und ihre Bedeutung für das Schweizer Bildungssystem anzuerkennen, müssen deren Abschlüsse künftig national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert werden. Durch diese nationale und internationale Anerkennung der höheren Fachschulen (HF) würden der schweizerische Wirtschaftsstandort und das qualitativ hochstehende Schweizer Bildungssystem gestärkt.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:**  
**Annahme der Motion**

## 18.3391 Postulat WBK-NR

### Harmonisierung der Stipendienvergabe. Ist das Ziel erreicht?

#### Inhalt der Vorlage

Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht über die Harmonisierung der von den Kantonen vergebenen Stipendien zu erstellen. In diesem Bericht zieht er Bilanz über die Fortschritte bei der Umsetzung des Stipendienkonkordats.

#### Position der Bildungscoalition

In der Schweiz liegt die Vergabe von Stipendien in kantonaler Hand. Dadurch entstanden kantonale Unterschiede hinsichtlich der Grundsätze für die Berechnung der Stipendien und den Sozialhilfebeiträgen. Um eine Harmonisierung der Ausbildungsbeiträge zu erreichen, trat am 01. März 2013 das Stipendienkonkordat in Kraft. Ziel war die Angleichung der Mindeststandards hinsichtlich Vergabe und Berechnung der Stipendien. Die Kantone wurden angehalten, die Anpassungen des kantonalen Rechts bis 2018 vorzunehmen. Das Postulat beauftragt den Bundesrat nun, Bilanz über die Fortschritte in der Umsetzung zu ziehen.

Die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen ist zentral, um Menschen, unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund, die gleichen Chancen auf Bildung zu gewähren. Chancengleichheit sollte jedoch keine kantonalen Grenzen kennen. Das hat der Bund richtig erkannt, als er 2013 das Stipendienkonkordat einrichtete. Mit einer Auswertung der Fortschritte kann nun beurteilt werden, ob die Chancengleichheit in Bezug auf Stipendien gewährleistet ist oder weiterer Handlungsbedarf besteht.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:**  
**Annahme des Postulats**

#### Die Bildungscoalition NGO

Alliance Sud Arbeitsgemeinschaft Swissaid – Fastenopfer – Brot für alle – Helvetas – Caritas – Heks | Amnesty International | Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung | Bildungswerkstatt Bergwald | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ | Greenpeace | Helvetas Swiss Intercooperation | humanrights.ch | Incomindios Schweiz | Intermundo Dachverband für Jugendaustausch | Kinderlobby Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | Peace Brigades International PBI | Pro Juventute | Pro Natura | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV – CSAJ | Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH | Schweizerische Herzstiftung | Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Stiftung myclimate | Stiftung SILVIVA | Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein USO-UCE-UCS | Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS | WWF Schweiz